

## Roman Grafe, Autor und Journalist

Am Mittwoch, dem 14.12.2016, besuchte uns an der Mathilde Planck Schule der Journalist, Autor und Filmemacher Roman Grafe. Er stellte uns sein Buch „Deutsche Gerechtigkeit“ vor, in welchem er über die Mauerschützen-Prozesse berichtet. Anschließend spielten wir den Prozess gegen einen DDR-Grenzsoldaten nach, der im Februar 1989 den Berliner Mauerflüchtling Chris Gueffroy erschossen hatte. Zum Schluss führten zwei Schülerinnen ein Interview mit Herrn Grafe zum Thema Waffengesetz. Konkret bezog sich das Interesse auf die von Roman Grafe gegründete Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“.

Im Folgenden berichten wir über die interessanten Hintergrundinformationen im Interview mit Roman Grafe.

1. Seit wann engagiert sich Roman Grafe für ein schärferes Waffengesetz in Deutschland?

Roman Grafe engagiert sich seit dem 11. März 2009, dem Tag, an welchem der Amoklauf von Winnenden passierte. Noch am gleichen Abend traf er sich mit einem Freund und beide beschlossen, dass etwas getan und verändert werden müsse, um eine solche Tragödie in der Zukunft zu verhindern.

2. Was war sein persönlicher Grund sich dafür zu engagieren und eine Initiative zu gründen?

Sein persönlicher Grund war in erster Linie, dass er großes Mitgefühl mit den Menschen empfand, die durch den Amoklauf ihr Leben verloren, aber auch für die Hinterbliebenen, die einen geliebten Menschen verloren haben.

Herr Grafe ist der Meinung, dass alle Möglichkeiten, die etwas gegen solche Sportwaffen-Morde bewirken können, ergriffen werden sollten. Mit seiner Initiative, die als erste in Deutschland gegen tödliche Sportwaffen kämpft, versucht er die Chance zu nutzen, eine Veränderung einzuleiten.

**3. Der aktive Einsatz in diesem Bereich ist überaus mühselig, da es gerade, wenn es um den Besitz von Waffen geht, viele radikale Gegner gibt und der Weg folglich sehr steinig ist.**

Woher nimmt Roman Grafe folglich die Kraft, sich derart zu engagieren?

Er erzählt, dass er versucht seine Kraft bewusst für wichtige Dinge, wie seine Initiative, einzusetzen und weniger für unwichtige Dinge. Dass dieser Weg steinig ist, ist ihm bewusst, dennoch ist er der Meinung, dass dieses Thema nicht einfach aus der öffentlichen Diskussion verdrängt werden darf. Aus diesem Grund vertritt Roman Grafe sein Anliegen auch in der Öffentlichkeit und hat bereits viele Fernsehinterviews, Schulbesuche und Reportagen mit dem Thema „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“ gestaltet.

**4. Die Initiative von Roman Grafe und die damit verbundenen Bestrebungen stoßen hierbei durchaus auf Kritik und gehen sogar mit Drohungen und Anfeindungen einher.**

Wie geht Herr Grafe mit dieser schwierigen Situation um?

Roman Grafe hat bereits sechs Morddrohungen und etliche Hassnachrichten bekommen. Dennoch lässt er sich durch diese nicht einschüchtern und bleibt weiterhin der Meinung, dass das Waffengesetz in Deutschland eine entscheidende Veränderung benötigt. Er versucht diplomatisch mit Kritik umzugehen und aus gut überlegten Kritikpunkten zu lernen. Des Weiteren sind die Mitglieder der Initiative bestrebt, sich gegenseitig zu korrigieren und zu unterstützen, um ihr Konzept stetig zu verbessern.

**5. Welche Erfahrungen mit Waffen hat Roman Grafe bereits?**

Roman Grafe erhielt als Jugendlicher in der DDR eine vormilitärische Ausbildung, in welcher er auch mit kleinkalibrigen Kalaschnikow-Waffen schoss. Als Jugendlicher hat er gerne und gut geschossen, doch heute haben Waffen für ihn ihren Reiz verloren. Roman Grafe vertritt die Ansicht, dass Mordwaffen keinen Platz im Schießsport haben sollten und man keine tödlichen Waffen benötigt. Druckluftwaffen oder Lichtpunktgeräte wären vollkommen ausreichend.

**6. Die Ansicht, dass Personen, die „amoklaufgefährdet“ sind und einen Amoklauf lange planen, auch anderweitig an Waffen kommen und solche Bemühungen wenig ändern, vertreten viele. Wie sieht Herr Grafe zu diesem Kritikpunkt? → Stichwort: Darknet, München**

Roman Grafe ist der Umstand bewusst, dass man natürlich auch anderweitig an Waffen kommen kann, dennoch sollte versucht werden, solche Verbrechen zu erschweren, betont er. Diese Thematik sei überaus komplex, jedoch appelliert er, dass man immer die Möglichkeit hat, etwas zu tun. Seine Initiative hat hierbei bereits viele weitere Anhänger und wird hoffentlich in Zukunft noch mehr Unterstützung erlangen.

**7. Reicht eine Veränderung des Waffengesetzes aus, um solch tragische Vorkommen zu verhindern? Oder müssen vielmehr die gesellschaftlichen Strukturen verändert werden?**

→ Stichwort: *Mobbing und Gewaltprävention z.B. in Form von Anti-Mobbing-Training für Lehrer und Schüler*

Eine Änderung sollte nach Roman Grafe sowohl im Waffenrecht als auch im gesellschaftlichen Miteinander angestrebt werden. Natürlich müssten Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, angesprochen und einbezogen werden.

**8. In seinem Buch „Deutsche Gerechtigkeit“ berichtet Roman Grafe über den letzten Mord an der Berliner Mauer. Hatte er schon damals die gleiche Meinung über Waffen wie heute?**

Echte Waffen haben ihn nicht weiter interessiert, denn Waffen töten Menschen. Es gibt seit 1990 in Deutschland mindestens 240 Opfer durch tödliche Sportwaffen, also mehr als doppelt so viele, wie als Flüchtlinge an der Berliner Mauer erschossen wurden. Er betont, dass sich viel mehr junge Leute engagieren und den Willen haben sollten, etwas verändern zu wollen.

9. Roman Grafe hat bereits sechs Bücher zur DDR-Geschichte veröffentlicht. Warum hat er begonnen, Bücher zu schreiben, und plant er noch weitere Bücher zu veröffentlichen?

Roman Grafe lässt es noch offen, ob er in Zukunft Bücher verfassen wird. Kürzere Bücher oder Zeitungsartikel könnte er sich jedoch durchaus vorstellen. Ein Buch zu verfassen hatte er an sich nie beabsichtigt, dennoch wurde aus einem 1990 geplanten Zeitschriftenartikel schlussendlich ein 500-seitiges Buch, berichtet er. Nichtsdestotrotz betont er, dass ein Buch viel Zeit und Nerven in Anspruch nimmt.

Wir finden das Engagement von Roman Grafe, sich für so ein wichtiges Thema einzusetzen, sehr bewundernswert.

Für Interessierte an der Initiative und der Arbeit von Roman Grafe eignen sich folgende Internetseiten:

- Genauere Informationen über die Initiative „**Keine Mordwaffen als Sportwaffen!**“ auf der offiziellen Homepage: <http://www.sportmordwaffen.de>
- Verschiedene Zeitungsartikel und Bücher von Roman Grafe über die DDR sowie über das Waffengesetz in Deutschland:  
[http://www.zeit.de/autoren/G/Roman\\_Grafe/index](http://www.zeit.de/autoren/G/Roman_Grafe/index)  
<https://www.randomhouse.de/Autor/Roman-Grafe/p73026.rhd>